

# Inside RS-MY-3?

Der Weltraum ... unendliche Weiten.

**Dies sind die Abenteuer des großneonischen Raumschiffs RS-MY-3.**

von René Kalka

Die Erde im 3. Jahrhundert u. Z., Sternzeit unbekannt. Raumschiff RS-MY-3 ist dutzende Lichtjahre von seinem Heimatplaneten Neos entfernt unterwegs, um keinesfalls neue Welten, nicht einmal neues Leben und auch überhaupt keine neuen Zivilisationen zu entdecken oder in Besitz zu nehmen, geschweige denn auszubeuten. Nirgends soll die Flagge des Großneonischen Reiches aufgefplant werden, denn zum Glück für die antiken Bewohner kamen sie nicht als Conquistadores, die acht Männer und eine Frau unter dem Kommando von Gun Nohar. Das Ziel des „Unternehmen Komet“ ist trivial: Stihl das republikanische Unionsraumschiff RS-X-1 oder wenigstens dessen Original-Blaupausen. Pardon wird nicht gegeben. Gefangene werden auf Ceti Alpha V abgesetzt.

Ihr eigenes Vehikel, eben RS-MY-3, hat seine besten Zeiten, so die einschlägige Selbsteinschätzung der Besatzung, bereits hinter sich. Für die Leserschaft ist es im Dezember 1958 aber eigentlich der heißeste Schlitten, den sich Menschen gerade ausgedacht haben, um mit ihm den großen Sprung in der Geschichte der Menschheit zu machen. Was vielleicht 1999 mit einem Artikel in der 12. Ausgabe des Chemnitzer Clubmagazins PASCALIFAX begann, gehört in der fachkundigen MOSAIK-Fanzene inzwischen zum publizierten Standardwissen, denn kein Geringerer als „Wernher von Braun entwarf [das] Neoszenario“. Die zeitgenössische Leserschaft konnte das unter anderem im 1958 im April erschienenen Büchlein des Verlags Fischer Bücherei „Die Eroberung des Weltalls“ bereits erfahren. Das Werk bietet einen Einblick in die expansiven Visionen von Brauns, dem Chefarchitekten des Saturn-V-Programms und Gründungspräsidenten des National Space Institute (jetzt National Space Society) und ist auch 65 Jahre später noch antiquarisch zu erhalten.

Von Braun leitete das Team, das die Jupiter-C-Rakete entwickelte, die den ersten US-amerikanischen Satelliten, Explorer 1, erfolgreich ins All brachte. Er war maßgeblich am Start von Apollo 8 beteiligt, dem ersten bemannten Raumschiff, das zum Mond flog und diesen zehnmal umkreiste. Die Saturn-V-Rakete ermöglichte 1969 schließlich die erfolgreiche Mondlandung der Apollo-11-Mission. Sein Vermächtnis ist durchaus kontrovers, war er doch wesentlich an der Entwicklung der Flüssigkeitsrakete Aggregat 4 (A4) beteiligt, die später als V-2 bekannt und berüchtigt wurde. Dennoch war er durch die Erweiterung technologischer Grenzen ein Vorreiter für die Erforschung des Weltraums und ebnete der Menschheit damit den Weg in eine interplanetare Zukunft.



*Wernher von Braun in seinem Büro, 1960.*

Doch waren es die schwarz-weißen Abbildungen, Skizzen und eher schematischen Zeichnungen im druckfrisch erschienenen Büchlein „Die Eroberung des Weltalls“, die für RS-MY-3 im MOSAIK zur visuellen Übernahme der Vorstellungen von Brauns über das Aussehen eines Raumschiffs für den Flug zum Mond Pate standen? Das Impressum verrät, dass diese von Harald Bukor stammen, teilweise unter Verwendung der Vorlagen aus den amerikanischen Originalausgaben. Damit ist wohl die dreiteilige Buchreihe des US-amerikanischen Verlags Viking Press gemeint, die dem breiten Publikum ab 1952 mehrere bereits erschienene Zeitschriftenartikel in erweiterter Form anbot, an denen von Braun mitgewirkt hatte: „Across the Space Frontier“, „Conquest of the Moon“ und „The Exploration of Mars“. Überliefert ist auch eine Fernsehreihe von Walt Disney (Man in Space, Man and the Moon, Mars and Beyond), die 1955 und 1957, hierzulande wahrscheinlich unbemerkt, auf ABC gesendet wurde. Ist damit alles geklärt?

Gezielte Recherchen führen schnell zu weiteren Erkenntnissen, denn in den einschlägigen Internet-Foren, Websites und Fanzines zum MOSAIK von Hannes Hegen und seinen Digidags sind dazu bereits viele Informationen veröffentlicht und dokumentiert worden. Selbst zur Science-Fiction-Szene besteht ein Crossover, denn es soll auch Überlegungen bei der Entwicklung des Designs der Enterprise NCC-1701 (no bloody A, B, C or D) gegeben haben. Es handelt sich nämlich um die beeindruckenden Bilder des US-amerikanischen Künstlers Chesley Bonestell (1888–1986), einem „Vater der modernen Space Art“, dessen Werke, die er auch in führenden Magazinen